

... waren etliche Starenvögel unterwegs, die bereits ihren Nachwuchs verpflegten. Bei der Waldhütte hörten wir den unverwechselbaren Ruf des Kuckucks. Auch ein Zaunkönig verteidigte hier sein Revier, allerdings eher in Bodennähe. Im benachbarten Jungwald ertönten die Gesänge von Gartengrasmücke und Zilpzalp. Beim Flughafenzaun erblickten wir schliesslich noch einige Metallvögel. Auf der angrenzenden Wiese waren bereits die ersten Orchideen zu sehen. Auf unserem Rundgang, in der Nähe des Naturfensters, präsentierte eine Singdrossel ihr Lied, das aus vielen Elementen besteht, die jeweils mehrere Male wiederholt werden. Als Highlight im Gebiet „Gstöck“ gilt wohl der Pirol: Sein unverkennbares Flöten in den Baumkronen ist ein wahrer Ohrenschaus. Diesen exotisch anmutenden Vogel sieht man allerdings nur sehr selten, da er meist im Blätterdach gut getarnt ist. Zurück bei der Waldhütte empfing uns Anita Hürlimann mit ihrem „Cafepedal“, wo die Vogelfreunde mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Zopf verpflegt wurden.